

Das Rätsel Oder Opern

Tragödien ohne Konsonanten

Von

Alexander Revesi

Es war einmal ein Mann, der noch nie eine Oper gesehen hatte, obwohl er sonst oft das Theater besuchte. Eines schönen Tages beschloß er, sich von diesem Defekt zu befreien und ging abends in die Oper, wo man eben den „Troubadour“ spielte. Man hätte eigentlich die „Meistersinger von Nürnberg“ geben sollen, aber Hans Sachs mußte wegen plötzlicher Erkrankung die Vorstellung absagen, und das war die Ursache der nachfolgenden Geschehnisse.

Der Mann fühlte sich sehr wohl im Theater, es gefiel ihm alles, doch etwas störte ihn: er hatte nämlich nichts verstanden von dem, was sich auf der Bühne ereignet hatte. Nach der Vorstellung grübelte er immer noch daran herum. Endlich kam ihm in den Sinn, daß er einen Bekannten habe, der schon seit vielen Jahren einen Abonnements-Sitz in der Oper besaß und wahrscheinlich den „Troubadour“ schon oft gesehen hatte. Er besuchte ihn und fragte:

„Nicht wahr, Sie haben den ‚Troubadour‘ schon öfters gesehen?“

„Oefters! Mindestens fünfzigmal! Wenn man gezwungen ist, das Programm zu ändern, spielt man immer den ‚Troubadour‘. Ich habe den ‚Troubadour‘ etwa dreimal anstatt des ‚Rheingoldes‘ gesehen.“

„Fabelhaft! Dann kennen Sie diese Oper sicher gut?“

„Ob ich sie gut kenne? Natürlich.“

„Gott sei Dank! Dann bin ich nicht umsonst gekommen.“

„Wenn Sie wollen, pfeife ich Ihnen diese Oper vor, vom ersten Takt bis zum letzten. Was wollen Sie hören? Miserere, oder die Arie der Azucena, den Chor der Zigeuner?“

„Nein, nein. Ich möchte nur eine kleine Uebersicht bekommen, über die Beziehungen der Familien. Kurz, ich möchte den Inhalt der Oper wissen.“

„Den Inhalt? Wissen Sie, ich kenne ihn, aber im Zusammenhang könnte ich ihn doch nicht erzählen. Aber warum